

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Arbeitsstreitigkeiten im Großherzogtum im Jahr 1914

[urn:nbn:de:bsz:31-221040](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221040)

zu tragen sind; mit diesen zusammen ergibt sich wie im Vorjahr ein Gesamtversicherungsbeitrag von durchschnittlich 1,12 %.

Zur teilweisen Deckung der Behandlungskosten haben 186 Ortsanstalten besondere Beihilfen aus der Staatskasse im Gesamtbetrag von 5000 M erhalten.

4. Die Geschäftstätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1914.

Im Geschäftsbereich des Verwaltungsgerichtshofs standen für das Jahr 1914 insgesamt 378 Fälle zur Erledigung, davon waren 115 aus dem Vorjahr auf das Berichtsjahr übergegangen und 263 Fälle im Jahr 1914 neu hinzugekommen.

Zur Erledigung gelangten im Berichtsjahr 228 Fälle, und zwar 52 durch abändernde und 85 durch bestätigende Entscheidung, 5 durch Unzulässigkeitsklärung und 86 durch Vergleich, Verzicht oder Beruhelassen. Die restlichen 150 im Berichtsjahr unerledigt gebliebenen Fälle gingen in das Jahr 1915 über.

In öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten waren 160 Fälle, nicht durch Rechtsanwälte vertreten 68 Fälle.

Von den im Berichtsjahr erledigten Fällen gehörten 2 in den Geschäftskreis des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, 149 in jenen des Ministeriums des Innern und 77 in den Geschäftskreis des Ministeriums der Finanzen.

Am zahlreichsten unter den erledigten 228 waren mit 77 Fällen diejenigen, bei denen sich die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofs auf § 3 Ziff. 1 des V.R.Pfl.G. betr. Staatsabgaben stützte, 50 Fälle betrafen polizeiliche Verfügungen, 26 den § 19 des Landesgesetzes über die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung, 12 die Aufsehung von Gemeindevahlen, 11 Armenpflege, 9 Ortsstraßen- und Kanalkosten (D.Str.G. vom 15. Oktober 1908), je 5 die Aufhebung bezirksrätlicher Entschliessungen auf Beschlüsse von Gemeinden bzw. die Unzulässigkeit der Klage (§ 41 Ziff. 6 des V.R.Pfl.G.), 4 Fälle bezogen sich auf § 38 Abs. 2 der Gemeindeordnung (Entlassung aus dem Gemeindeamt), je 3 betrafen Bürgerreuzen bzw. Gemeindeabgaben, je 2 Fälle Entschädigung aus Gemarkungsverlegungen bzw. Anträge auf Vorentscheidungen (Art. 5 des bad. Ausf.Ges. zum V.G.B. und Art. 9 ff. des Gesetzes vom 24. Februar 1880), ferner § 55 Abs. 1 Ziff. 3 des Gesetzes über die Fürsorge der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten (Witwengeld und Ruhegehalt), § 68 (neue Fassung § 69) Lit. b des Gebäudeversicherungsgesetzes (Vergütung von Brandschaden), § 140 Abs. 2 Ziff. 4 des Schulgesetzes (Versagung der Genehmigung zur Errichtung einer nichtstaatlichen Lehranstalt; Leistung eines Beitrags zur Unterhaltung der Schule) und § 110 Abs. 1 Ziff. 1 (neue Fassung § 120 Abs. 1 Ziff. 1) des Wassergesetzes (Wasserbenutzung). Je 1 Fall gelangte noch zur Erledigung in folgenden Betreffnissen: Erstattung von Kosten der Verpflegung im polizeilichen Arbeitshaus; Krankenversicherung (Erstattung von Unterstützungskosten); Beiträge zur Unterhaltung von Gemeindevegen; Bezug zu Straßenherstellungskosten (nach D.Str.G. von 1868/1896); Befreiung staats eigener Gebäude und Grundstücke von der Steuerveranlagung; Stiftungen; Anspruch auf Staatsangehörigkeit; Entziehen der Befugnis zum Halten und Anleiten von Lehrlingen; Art. 25 Abs. 3 des Gesetzes über die Versicherung der Rindviehbestände (Entschädigung); §§ 4 und 6 des Gesetzes über die Ausübung der Realberechtigungen (Ausübung des Realwirtschaftsrechts); § 51 Abs. 1 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals.

5. Die Arbeitsstreitigkeiten im Großherzogtum im Jahr 1914.

Nach der im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeiteten und soeben zur Veröffentlichung gelangten Statistik der Streiks und Aussperrungen im Jahr 1914 sind während des Berichtsjahrs im ganzen Deutschen Reich 1115 Streiks beendet worden. Von den beendeten Streiks treffen, entsprechend seiner Bevölkerungsziffer, auf das Königreich Preußen allein 613 oder 55,0 %, d. h. mehr als die Hälfte, ferner 142 oder 12,7 % auf das Königreich Sachsen, 108 oder 9,7 % auf Bayern, 38 oder 3,4 % auf Elsaß-Lothringen und je 29 oder 2,6 % auf Baden und Hessen. In diesen Angaben sind diejenigen beendeten Streiks mitenthalten, welche bereits im Vorjahr begonnen haben; das gleiche gilt weiter unten für die Aussperrungen.

Die Bedeutung der Streiks läßt sich erkennen aus der Beteiligungsziffer und der Zahl der Betriebe, die in Mitleidenschaft gezogen wurden. Durch die Gesamtzahl der im Berichtsjahr im

Deutsches Reich beendeten Streiks (1115) sind 5213 Betriebe betroffen worden, in denen die Zahl der beschäftigten Personen 193 414 betrug.

Für das Großherzogtum Baden beläuft sich die Zahl der von den 29 Streiks betroffenen Betriebe auf 244 und die der darin beschäftigten Personen auf 5195, worunter 944 unter 21 Jahre alt waren. Die Höchstzahl der gleichzeitig Streikenden betrug 1866, darunter befanden sich 340 unter 21 Jahren.

Von den Streikenden waren 1247 zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt und 619 vertragsbrüchig. Die Höchstzahl der gezwungen Feiernden belief sich auf 37.

Von den Streiks hatten 5 vollen, 7 teilweisen und 17 keinen Erfolg.

Von den im Jahr 1914 im Deutschen Reich beendeten 108 Aussperrungen, die sich über 833 Betriebe mit insgesamt 44 781 Beschäftigten verbreiteten, wodurch insgesamt 36 458 Personen ausgesperrt wurden, entfallen auf das Großherzogtum Baden 5.

Von den 5 badischen Aussperrungen wurden 12 Betriebe betroffen, in denen zu Beginn der Aussperrungen 1484 Arbeiter, darunter 306 unter 21 Jahren, beschäftigt waren. Die Höchstzahl der gleichzeitig Aussperrten wurde mit 236, darunter 52 unter 21 Jahren, erreicht, wovon 95 ohne und 141 mit Verletzung des Arbeitsvertrags von der Arbeit ausgeschlossen worden waren.

Die Höchstzahl der infolge der Aussperrungen gezwungen Feiernden belief sich auf 110. Von den Aussperrungen hatten 4 vollen und 1 teilweisen Erfolg.

Aus der mit dem Jahr 1899 einsetzenden amtlichen Statistik der Streiks und Aussperrungen ergibt sich im Vergleich zu den entsprechenden Verhältnissen im Reich nachstehendes Bild über die Entwicklung und Ausbreitung der Arbeitsstreitigkeiten im Großherzogtum seit dieser Zeit:

Jahre	Zahl der											
	Streiks		Aussperrungen		Arbeitsstreitigkeiten zusammen		Streikenden		Aussperrten		Personen zusammen	
	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden	Deutsches Reich	Baden
1899	1 288	20	23	—	1 311	20	99 338	1 030	5 298	—	104 636	1 030
1900	1 433	26	35	—	1 468	26	122 803	1 488	9 085	—	131 888	1 488
1901	1 056	21	35	1	1 091	22	55 262	850	5 414	22	60 676	872
1902	1 060	22	46	1	1 106	23	53 912	1 508	10 305	12	64 217	1 520
1903	1 374	24	70	—	1 444	24	85 603	2 968	35 273	—	120 876	2 968
1904	1 870	36	120	—	1 990	36	113 480	3 127	23 760	—	137 240	3 127
1905	2 403	64	254	3	2 657	67	408 145	6 008	118 665	193	526 810	6 201
1906	3 328	122	298	7	3 626	129	272 218	12 817	77 109	1 556	349 327	14 373
1907	2 266	94	246	8	2 512	102	192 430	4 936	81 167	884	273 597	5 820
1908	1 347	49	177	12	1 524	61	68 392	3 163	43 718	2 681	112 110	5 844
1909	1 537	44	115	—	1 652	44	96 925	2 776	22 924	—	119 849	2 776
1910	2 113	33	1 115	26	3 228	59	155 680	1 466	214 129	4 754	369 809	6 220
1911	2 566	51	232	5	2 798	56	217 809	4 588	138 354	8 999	356 163	13 587
1912	2 510	70	324	11	2 834	81	406 314	3 398	74 780	828	481 094	4 226
1913	2 127	62	337	13	2 464	75	254 206	5 289	56 842	1 072	311 048	6 361
1914	1 115	29	108	5	1 223	34	58 682	1 866	36 458	236	95 140	2 102

Beim Vergleich des Jahres 1914 mit den vorausgegangenen Jahren sind die Wirkungen des Kriegsausbruches in Berücksichtigung zu ziehen, infolgedessen das Berichtsjahr völlig aus dem Rahmen der bisher beobachteten Jahre herausfällt. Der verhältnismäßig geringe Umfang der Arbeitsstreitigkeiten im Jahr 1914 ist besonders dadurch gekennzeichnet, daß im ganzen Deutschen Reich während des Krieges begonnene und beendigte Streiks nur 24 gezählt wurden, die 1126 Streikende umfaßten, welche in 25 Betrieben tätig waren. Diese 24 Kriegsstreiks des Jahres 1914 stellen nur 2 % der Gesamtzahl aller Arbeitskämpfe des Jahres und die beteiligten streikenden Arbeiter nur 1,2 % aller an den Arbeitskämpfen beteiligten Arbeiter und 0,4 % aller durch die Arbeitsstreitigkeiten im Jahr 1914 in Mitleidenschaft gezogenen Betriebe dar. Aussperrungen sind nach Kriegsausbruch im Jahr 1914 überhaupt nicht mehr vorgekommen.

Im Großherzogtum Baden sind von den 29 Streiks des Berichtsjahrs 26 mit 237 Betrieben und 1767 Streikenden noch vor dem Kriege beendet worden und 3 mit 7 Betrieben und 99 Streikenden vor dem Kriege begonnen worden und während des Krieges zur Beendigung gelangt; das erstere gilt entsprechend für 3 Aussperrungen mit 4 Betrieben und 141 Aussperrten,

das letztere für 2 Aussperrungen mit 8 Betrieben und 95 Ausgesperrten. Während des Krieges begonnene und beendigte Streiks kamen im Großherzogtum nicht vor.

6. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1915.

Im Berichtsmonat hat die Maul- und Klauenseuche in 24 Gemeinden 123 Ställe mit einem Bestande von 691 Rindern, 259 Schweinen und 59 Ziegen neu ergriffen, ist aber in 30 Gemeinden und 132 Ställen erloschen. Im Laufe des Monats erkrankten 594 Rinder, 28 Schweine und 12 Ziegen, davon sind 10 Rinder, 1 Schwein und 1 Ziege umgestanden, 28 Rinder und 2 Schweine freiwillig getötet worden. Am Monatschlusse waren noch in 18 Amtsbezirken und 36 Gemeinden 123 Ställe verseucht, was gegenüber dem Monatsende des Vormonats eine Abnahme um 6 Gemeinden und 9 Ställe ausmacht. Von den weiteren anzeigepflichtigen Tierseuchen haben im Vergleich zum Vormonat Pferdekräude, Milzbrand, Bläschenauschlag, Schweineseuche, Schweinepest und Schweinerotlauf abgenommen, die Schafräude hat dagegen eine Zunahme erfahren und der Rogg ist neu aufgetreten. Brustseuche, Pferdestaupe und Rauschbrand zeigen den gleichen Stand wie im Vormonat.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen bei den verschiedenen Tierarten gibt nachfolgende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
										poli- zeilich	frei- willig			
Pferde.														
Brustseuche	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Pferdestaupe	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Kräude	5	6	1	1	4	2	8	2	—	—	—	—	4	4
Rogg	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1
Rindvieh.														
Milzbrand	7	7	7	7	59	12	12	7	6	—	1	—	2	2
Rauschbrand	1	1	1	1	34	1	1	1	—	—	1	—	1	1
Bläschenauschlag	15	67	5	32	161	14	66	35	—	—	—	—	6	33
Maul- u. Klauenseuche	42	132	24	123	691	30	132	594	10	—	28	—	36	123
Schweine.														
Schweineseuche und Schweinepest	6	14	2	5	23	2	6	5	5	—	—	—	6	13
Rotlauf	7	7	7	7	42	10	10	13	4	—	4	—	4	4
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	259	*)	*)	28	1	—	2	—	*)	*)
Schafe.														
Kräude	4	6	1	2	11	—	—	5	—	—	—	—	5	8
Ziegen.														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	59	*)	*)	12	1	—	—	—	*)	*)

*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem wurde die Seuche bei einem der Geresverwaltung gehörenden Pferde festgestellt, dasselbe wurde getötet.

2) Außerdem je 1 Seuchenausbruch auf den Viehhöfen in Karlsruhe und Mannheim. Der gesamte Bestand von 243 Rindern, 1072 Schweinen, 13 Ziegen und 5 Schafen, wovon 14 Rinder erkrankt waren, wurde geschlachtet.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1915.

Im Monat April gelangten beim Genossenschaftsvorstand 377 Unfälle zur Anzeige, wovon 358 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 19 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 246 Fälle; hierunter sind 10 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21 650 M angezogen, und zwar